

## 30 SPORT GLARUS

# Farbenfroh, friedlich, fair, fantastisch

Auch in der abgewandelten Form treffen die vier Turner-F auf das Eidgenössische Turnfest in Biel zu

Schönes Wetter und gute Stimmung herrschten vor. Der Sturm vom Donnerstag schien vergessen. Ein Tag am Eidgenössischen Turnfest mit dem TV Niederurnen.

VON RUDOLF ETTER

Schon beim Einsteigen im Bahnhof Glarus um 6.23 Uhr war bereits ein ganz klein wenig vom Eidgenössischen Turnfest zu spüren: Drei Mitglieder des TV Haslen in ihren grün-weißen Trainingsanzügen warteten auf den Zug.

In Biel ging es mit dem Shuttlebus nach Ipsach. Nach einem Fussmarsch erreichte man ein riesiges Feld mit Hunderten, später Tausenden von Turnerinnen und Turnern, die hier Disziplinen wie Kugelstossen, Speerwurf, Pendelstafette, Weitsprung, Gymnastik, Fachtests, also die ganze Vielseitigkeit des heutigen Turnens, absolvierten. Unglaublich farbenfroh war das ganze Bild,

nicht zuletzt dank der Fahnen über den Köpfen. Man spürte sofort die gute Stimmung bei allen Beteiligten, der Sturm des Vortages schien vergessen zu sein. Folgen davon waren nur wenige auszumachen. Aber geschockt waren die, die es miterlebt hatten, noch immer.

**HOOLIGANS, STEINWERFER UND** sonstige Radaubröder kennen die Turner nicht. Ihr Wettkampf, bei allem Einsatz ausgeglichen, ist friedlich und vor allem freundschaftlich. Vielleicht ist das so, weil hier kein Geld zu verdienen ist. Die Teilnehmer müssen ihre Festkarte und alles Drum und Dran selber bezahlen. Dafür sind rund 60 000 selber sportlich aktiv, Zuschauer gab es am Freitag nur wenige. Wer nicht oder noch nicht aktiv im Einsatz war, schaute den anderen zu, jasste unter den Sonnenschirmen oder verpflegte sich an den zahlreichen Ständen. Trinken war wichtig, denn es war warm und trocken, der Speaker wies immer wieder darauf hin.

**ZEHN GLARNER TURNVEREINE** waren am Freitag mit ihren verschiedenen Programmen im Einsatz. Sie alle zu beob-



Nur nicht die Wolken ärgern: Dieser Turnfest-Teilnehmer übt eine der typischen Leichtathletik- und Turnfestdisziplinen aus – das Speerwerfen.

RUDOLF ETTER



Gut vorbereitet in den eidgenössischen Wettkampf: Der TV Niederurnen läuft sich vor der ersten Disziplin diszipliniert ein.

RUDOLF ETTER

achten, war unmöglich, weil die einzelnen Wettkampfstätten zu weit auseinanderlagen. Biel, Nidau, Ipsach, Gurzelen, Bösinggen und Magglingen waren die Austragungsorte. So begleiteten wir den TV Niederurnen bei seinem Start in der Pendelstafette. Rechtzeitig ging es unter dem Kommando von Rolf Strittmatter los, zur wunderbar am See gelegenen Wiese, die als Einlaufplatz diente. Voller Tatendrang ging es mit dem gemischten Team an den Start gegen starke Gegner. Die Schlusszeit war etwas von der eige-

nen Bestzeit entfernt, doch berücksichtigt man die Unterlage am «Eidgenössischen», eine normale Wiese, dann konnte auf eine gute Punktzahl gehofft werden. In der Zwischenzeit war auch der TV Mühlehorn startbereit. Zuvor hatte man das Kugelstossen absolviert, und die Turnerinnen aus Oberurnen hatten sich ebenfalls eingefunden. Dann traf man zufällig ehemalige, aber immer noch aktive Turnerinnen, die als Schlachtenbummler nach Biel gereist waren.

**DER STROM DER TURNER** in Richtung Festplatz in Ipsach, einer von sechs, riss im Laufe des Nachmittags nicht mehr ab. Noch grösser war das Gedränge beim Bahnhof Biel, wo ganze Schlangen auf den Transport ins Festgelände warteten. Die Patrouille Suisse sorgte für eine spannende und vor allem eindrucksvolle Abwechslung. Für mich persönlich war es das erste Eidgenössische Turnfest seit 1947, als ich als Achtjähriger in Bern als Zuschauer dabei war – ein echtes Erlebnis.

## Glarner Premiere an einem «Eidgenössischen»

In Biel nahmen mit der Männerriege Glarus und dem Turnverein Netstal erstmals zwei Glarner Vereine am Faustballturnier teil

VON PIERRE ROHR

Die Männerriege Glarus und der TV Netstal spielten mit unterschiedlichem Erfolg am Faustballturnier des Eidgenössischen Turnfestes in Biel. Die Männerriege Glarus durfte mit ihrem 23. Rang in der Kategorie D (Senioren) durchaus zufrieden sein. Hingegen schnitt der TV Netstal mit dem 26. Rang in der Kategorie C (ab 30 Jahren) schwächer ab als erhofft.

In der Vorbereitung hatten beide Vereine zusammengespant, sodass die Trainings meistens mit zwei kompletten Mannschaften absolviert werden konnten. In kameradschaftlicher Atmosphäre wurde abwechselnd in Glarus und in Netstal fleissig auf das bevorstehende Turnier geübt. Die Netstaler führen einmal sogar aufs Grünfeld in Jona, wo sie unter Anleitung von Christian Schlupe, Coach des NLA-Vereins TSV Jona, trainierten.

**DIE MÄNNERRIEGE GLARUS** fuhr am Donnerstagmorgen früh mit der Bahn nach Biel. Im Zug genossen die Männerriegler bereits einen feinen «Zmorgä» mit Lachsbrötchen und Prosecco. Anschliessend folgte eine Besprechung über die Strategie und Aufstellung bei den Spielen. In Biel angekommen machten sie sich umgehend bereit für das erste Spiel.

Der erste Gegner hiess Egerkingen. Das Spiel lief gut, und die Glarner übertrafen die eigenen Erwartungen, indem sie die Partie für sich entschieden. Nun herrschte im Team grosse Motivation

für den nächsten Gegner. Der STV Biel-Benken war an der Reihe. Der Gegner spielte stark auf und liess den Glarnern keine Chance. Gegner Nummer drei war Endingen, das am Schluss den 3. Platz belegte. Auch Endingen war zu stark für Glarus.

**NACH DER VORRUNDE** lagen die Glarner in der Vierergruppe auf Platz 3. Das bedeutet, dass bereits mindestens Rang 24 erreicht werden würde. In der Finalrunde lauteten die Gegner Frenkendorf, Rünenberg und Erschwil 2. Das Spiel gegen Frenkendorf verlief sehr ausgeglichen, ging für die Glarner aber wegen zu vielen Fehlern gegen Ende der Partie knapp verloren. Rünenberg war ebenfalls zu stark. Die Glarner waren chancenlos.



Sind zufrieden: Die Männerriege Glarus erreicht in Biel zwei Siege.

Das letzte Spiel gegen Erschwil 2 war ein echter Krimi und verlief ausgeglichen. Dank vollem Einsatz konnten die Glarner das Spiel nach 20 Minuten gewinnen.

Danach herrschte so grosse Freude, dass alle zusammen diesen Sieg feierten. Platz 23 von 34 Mannschaften: Wer hätte das gedacht. Dank grossem Einsatz, der kameradschaftlichen Unterstützung und der Trainingsgemeinschaft mit dem TV Netstal war dieser Erfolg möglich geworden.

**DIE NETSTALER STARTETEN** am Samstag erwartungsfroh ins Turnier und rechneten sich Chancen aus gegen Safenwil. Jedoch begann die Partie denkbar schlecht, und so lag Netstal bereits zur

Halbzeit mit elf Punkten zurück. Immerhin konnten die Netstaler die zweite Halbzeit knapp für sich entscheiden. Für einen Sieg war das Handicap aus der ersten Hälfte jedoch zu gross gewesen. Die nächsten beiden Gegner aus dem Thurgau, die Faustballvereine Ermatingen und Ettenhausen, spielten erwartungsgemäss viel zu stark und gewannen deutlich. Beide sollten am Ende sogar auf dem Podest stehen.

Der nächste Gegner hiess Benken, ein im Glarnerland bekannter Gegner. Dieser lag sportlich in Reichweite der Glarner, doch die routinierten Netstaler begannen zu viele Eigenfehler und mussten ein weiteres Mal geschlagen vom Feld. Gegen den TV Weinfelden setzten sich die Netstaler ein erstes Mal durch. Das letzte Spiel gegen Sommeri ging nach Führung in der Halbzeit mit einem Zähler Unterschied verloren.



Sind nicht ganz zufrieden: Der TV Netstal erhoffte sich mehr als nur einen Sieg.